

wo man ehemals sämtliche Roh- und Anreichersteine, so wie die durren Erze, deren Gehalt über 11 Loth war, mit Bleiglianzen und bleyischen Produkten versetzte und das in ihnen enthaltene Silber in das Werkbley brachte, ein Theil des Bleyes unvermeidlich verbrannt und in Dämpfen fortgetrieben wurde, so gieng dieser natürlich verloren. Da aber gegenwärtig die Amalgamirerze nicht in die Bleyarbeit genommen zu werden brauchen, so erspart man diesen Bleyverbrauch, welcher in der That nicht unbeträchtlich war, sich jedoch nicht genau angeben läßt.

Der unvermeidliche Silberverlust war bey dem Schmelzen so groß, wie er bey dem Amalgamiren ist, indem man ebenfalls 60,000 Centner an Schlacken erhielt, wo in einem Centner auch von  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  Loth Silber zurück blieb, wie dies bey den durch das Anquicken erhaltenen Rückständen der Fall ist.

Aus dieser kürzlichen Erzählung der Amalgamirarbeiten kann man übrigens die große Reinlichkeit, mit welcher sie geschehen, genügend einsehen und daraus auch schlüssen, wie wenig nachtheilig diese Arbeiten der Gesundheit der damit beschäftigten Personen sind. Ich  
E will